

## Niederschrift

### zur 43. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 20.06.2013	18:34- 19:53 Uhr	Städtischer Betriebshof, Sozialgebäude, Friedhofstraße 1, 15517 Fürstenwalde/Spree

#### Anwesenheit

##### Vorsitz

Elke Wagner,

##### Fraktion DIE LINKE.

Käthe Radom, Gerold Sachse,

##### CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati, Jürgen Teichmann,

##### SPD-Fraktion

Ines Jeske Vertretung für Frau Helga Bluschke, Klaus Runge,

##### FDP-Fraktion

Lutz König,

##### Sachkundige BürgerInnen

Sebastian Bernhardt, Hans-Joachim Lachmann, Jürgen Lüder, Susanne Rabe,

**Verwaltung:** Fachgruppenleiter Öffentliche Ordnung und Gewerbe Herr Malcher und die Mitarbeiterin der Friedhofsverwaltung Frau Engelhardt, Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung Herr Politz, Frau Stein für das Protokoll

**Gäste:** Vorsitzender des Integrationsbeirates Herr Sweet, Herr Stemmler von der MOZ

#### Abwesend

##### Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler entschuldigt, Martin Gollmer,

##### SPD-Fraktion

Helga Bluschke,

##### FDP-Fraktion

Eberhard Henkel, Petra Schumann,

##### Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz im Urlaub,

##### Sachkundige BürgerInnen

Gabriele Henschke,

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Die **Vorsitzende** begrüßt um 18.34 Uhr die Anwesenden auf dem Gelände des Städtischen Betriebshofs und eröffnet die 43. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen.

## **TOP 2 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung**

Fr. **Wagner** schlägt vor, die Begehung des Hauptfriedhofes dem formellen Teil vorzuziehen. Die Anwesenden erklären sich einverstanden.

### **TOP 2.1 Begehung des Friedhofs, Vorstellung von Kolumbarien und Vorschläge für ihre potenziellen Standorte (BE: Herr Malcher)**

Die Mitarbeiterin der Friedhofsverwaltung **Fr. Engelhardt** und der Fachgruppenleiter Öffentliche Ordnung und Gewerbe **Hr. Malcher** führen die Anwesenden über den Friedhof bis zur halbanonymen Urnenwiesen, stellen die Kolumbarien und den geplanten Standort vor. Das Umfeld der ersten Kolumbarien bleibt als gepflegte Wiese erhalten, die in einem ebenen Zustand versetzt und barrierefrei begehbar sein wird. Eine Befestigung der Fläche oder das Anlegen von Wegen erfolgt vorerst nicht.

Nach aktuellen Hochrechnungen wird die Urnenwiese in ca. 2- 3 Jahren vollständig belegt sein. Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung die Erweiterung der Anlage (bisherige Anlage spiegeln) vor, dass bei den Abg. auf breite Zustimmung stößt.

Die **Mitglieder** des Ausschusses regen die Beschaffung von feuerfesten Abstellmöglichkeiten für sogenannte Grablichter an. Des Weiteren wird die Verwaltung gebeten, Anlagen für das Anschließen von Gießkannen zu errichten bzw. vorhandene Anlagen zu erweitern.

### **TOP 2.2 Auswertung der Vorstellung der Kolumbarien und deren potenziellen Standorte**

Das von der Verwaltung vorgeschlagene Konzept wird einstimmig von den stimmberechtigten Mitgliedern des Ausschusses befürwortet.

**Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

## **TOP 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Die ordnungsgemäße Ladung ist erfolgt. Es sind 8 stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses anwesend.

## **TOP 4 Feststellung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

**Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

## **TOP 5 Bestätigung der Niederschrift der 42. Sitzung vom 16.05.2013**

Die Niederschrift der 42. Sitzung gilt bei 3 Enthaltungen bestätigt.

**Zustimmung Ja 5 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0**

### **TOP 5.1 Einbringung der Satzung über die Benutzung der stadteigenen Spielplätze - Spielplatzsatzung 5/585**

Die Spielplatzsatzung aus dem Jahre 2004 wurde überarbeitet und aktualisiert. Sie soll die Kinderinteressen und –rechte sichern sowie die Position der ehrenamtlichen Spielplatzpaten stärken. Hr. **Politz** weist darauf hin, dass die Satzung Grundlagen für ordnungsbehördliche Maßnahmen und somit Rechtssicherheit bietet.

Es gibt keine Fragen, Anmerkungen oder Diskussionen seitens der Abgeordneten.

## **TOP 6 Informationen der Vorsitzenden**

keine

## **TOP 7 Informationen der Verwaltung**

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie hat den Landeswettbewerb „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ ausgeschrieben. Fürstenwalde hat sich bereits zweimal beworben und den Titel 2007 erhalten. **Hr. Politz** informiert, dass alle Mitglieder des Lokalen Bündnisses für Familie aufgefordert waren, Projektideen einzureichen. Leider ist kein Vorschlag eingegangen. Wichtiger als der Status vom Land ist, dass Fürstenwalde eine familienfreundliche Stadt ist, so Hr. Politz.

Der kürzlich in der MOZ veröffentlichte Artikel zum Thema: Verbot Trödelmärkte in den städtischen KITAS hat für viel Unruhen gesorgt. **Hr. Politz** stellt richtig, dass die Stadt nicht die Durchführung der Trödelmärkte verboten hat, sondern die Erhebung von Standgebühren, da dies wirtschaftliche Betätigung ist.

In diesem Zusammenhang ist auch die Thematik: Kindereinrichtungen als Betriebe gewerblicher Art (Erwirtschaftung von Einnahmen) zu prüfen, zu der bereits ein Urteil des Oberfinanzgerichtes vorliegt. Beide Sachverhalte werden zunächst verwaltungsintern geprüft. Über erste Ergebnisse werden die Abg. zeitnah unterrichtet.

Der **Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung** informiert, dass an 2 Schulen die Hortkapazitäten zu gering sind. Dies ist dem Anmeldeverhalten der Eltern geschuldet, die ihre Kinder länger in den Horten belassen, als es in der Vergangenheit zu beobachten war. Auch die stabile Geburtenrate und Kinderzahl wirken hier auf die Kapazitätsverteilung. Zum nächsten Schuljahr wird zusätzlich eine Gruppe mit 20 Kindern an der Gerhard-Gossmann-Grundschule und eine Gruppe im Hort Abenteuerland (an der Sonnengrundschule) eingerichtet. Da die Gerhard-Gossmann-Grundschule ihre Zügigkeit erhöhen muss, werden die Räumlichkeiten aber künftig auch für Unterrichtszwecke benötigt. Hr. Politz erinnert an die Ausschusssitzung im vergangenen Herbst, in der Frau Langmeier selbst die Situation geschildert hat. Ferner sind in den bestehenden Horten „Wirbelwind“ und „Anne Frank“ die per Ausnahmegenehmigung erhöhten Kapazitäten zurück zu fahren. Die dann zu erwartenden Hortzahlen für die Gerhard-Goßmann-Grundschule lassen einen zusätzlichen Bedarf von ca. 115 - 120 Plätzen vermuten.

Die Zahlen in der jährlichen Bedarfsplanung sind temporär verschieden. Kinder die im Hortalter sind, besetzen Kindergartenplätze, Kindergartenkinder nehmen Krippenplätze in Anspruch. Um diese Verschiebungen zu kompensieren, wäre eine Reserve im Kindergartenbereich von ca. 50-100 Plätzen erforderlich.

Hr. Politz informiert, dass der Eigentümer des Gebäudes Tränkeweg 2 (früher IFU) das Gebäude zur Verwendung angeboten hat. Die Stadt ist mit dem Unternehmen in Verhandlung, das mit der Vermarktung des Gebäudes beauftragt ist. Derzeit werden die Kosten für die Errichtung von 120 Hort- und 70 Kindergartenplätze ermittelt. Bei Vorlage des Materials muss kurzfristig eine Entscheidung dazu getroffen werden, ob das Angebot im Tränkeweg angenommen wird oder eine Lösung unter der Regie und mit Investitionen der Stadt favorisiert wird.

Der Antrag des Vereins Jugend- und Sozialarbeit e. V. auf finanzielle Förderung der Erarbeitung des Integrationsberichtes und des -konzepts wurde vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) abgelehnt. Auf Anfrage von **Fr. Wagner** teilt **Hr. Politz** mit, dass in Kürze ein Termin zur Eruierung weiterer Fördermöglichkeiten, wie z. B. durch die Bertelsmann Stiftung gemeinsam mit der RAA stattfinden wird.

Der **Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung** berichtet von der Software Präsentation „Little Bord“. Dies ist ein einheitliches Internetportal, auf dem die Anmeldungen für alle Kitas in Fürstenwalde laufen könnten. Das bedeutet mehr Transparenz und Komfort für die Eltern, die ihre Kinder bequem von zu Hause aus anmelden können, aber vor allem Transparenz und Planungssicherheit für die Träger. Derzeit ist die Finanzierung noch nicht klar. Ideal wäre eine flächendeckende Anschaffung des Internetportals, so dass Kita-Anmeldungen kreisweit erfasst wären. Dazu müsste jedoch der LOS Interesse bekunden und die Kosten übernehmen.

Abschließend fragt der sachkundige Bürger **Hr. Lüder** zu den zusätzlichen Hortplätzen an, wie es dann mit dem notwendigen Personal aussieht, worauf **Hr. Politz** erklärt, dass wieder vermehrt Erzieher ausgebildet werden und bereits neues Fachpersonal auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht.

## **TOP 8      Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses**

**Hr. Runge** fragt an, ob das 20. Fürstenwalder Frühlingsfest schon ausgewertet wurde, worauf **Fr. Wagner** als Mitglied der Arbeitsgruppe mitteilt, das dazu ein erster Termin im August anberaumt ist und mit Ergebnissen dann in der Septembersitzung zu rechnen ist.

Wie der MOZ am 22.06.2013 zu entnehmen war, sind alle Fürstenwalder Grundschulen mit Erstklässlern ab dem Schuljahr 2013/2014 ausgelastet. **Hr. Lüder** bemängelt die fehlenden Informationen zu den 3 Förderschulen, die ebenfalls gut ausgelastet sind. Er warnt davor, dass gerade die Förderschüler oftmals in Vergessenheit geraten. Seine Kritik hat er in einem Leserbrief an die MOZ verfasst.

Der **Abg. Petenati** bezieht sich ebenfalls auf einen Artikel in der heutigen MOZ, in dem die Geschäftsführerin der Firma Duktil Guss, Fr. Gerwin, die fehlenden Fördermittel für den Betriebskindergarten „Heinzelmann“ vom Bund beklagt. Er fragt an, welche Mittel Kitas vom Bund erhalten, worauf **Hr. Politz** erklärt, dass der Bund und die Länder ein gemeinsames Förderprogramm für die Schaffung von Kitaplätzen für Kinder unter 3 Jahren (im Rahmen der Direktanspruchserweiterung) entwickelt haben.

Diese Mittel sind auf die Errichtungskosten der Einrichtung ausgerichtet. Da die Betriebskita bereits fertig gestellt war, wurde eine Förderung abgelehnt.

Der Zuschuss der Kommune ist auf den laufenden Betrieb der Einrichtungen ausgerichtet, worauf alle Kitas die in der Kitabedarfsplanung aufgenommen sind, Anspruch haben.

Die **Vorsitzende** stellt fest, dass kein TOP für den nicht öffentlichen Teil der Sitzung vorliegt. Im Einvernehmen mit den Abg. entfällt die nicht öffentliche Sitzung.

**TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung**

Frau Wagner beendet um 19:53 Uhr die 43. Sitzung des Ausschusses.

Die Niederschrift umfasst 5 Seiten.

Elke Wagner

Elke Stein

---

Vorsitzende

---

Schriftführerin